

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2004)
Heft: 64

Artikel: Traditioneller BKGV-Ausflug 22. August 2004
Autor: Lerch, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Traditioneller BKGV-Ausflug 22. August 2004



Es gehört schon zur Tradition, dass der Bernische Kantonalgesangverband in den Zwischenjahren der kantonalen Delegiertenversammlung zu einem vergnüglichen Ausflug einlädt. Zu diesem Anlass sind jeweils die Ehrenmitglieder, Vorstandsmitglieder, die Musikkommission, sowie die Geschäftsleitung eingeladen. Dies war nun auch im Jahre 2004 der Fall. Die Organisation des Ausfluges wurde dieses Jahr unserem Präsidenten Heinz Gränicher und dem Kassier Fritz Marti übertragen. Zum BKGV-Ausflug trafen wir uns im malerischen Städtchen Laupen. Leider musste sich Fritz Marti kurzfristig einer schwierigen Operation unterziehen, sodass Heinz zum "Reiseleiter" avancierte. Unserem Kassier Fritz Marti wünschen wir an dieser Stelle gute Beserung und gute Erholung.

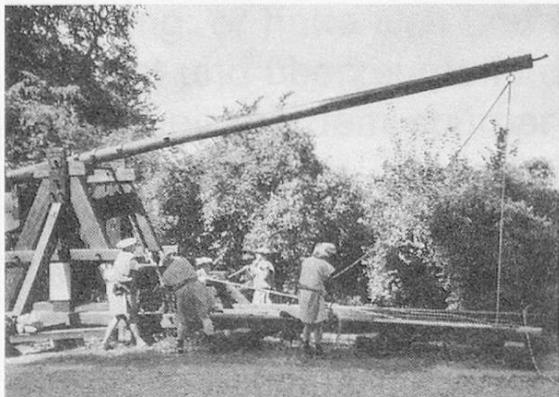


Bei schönstem Wetter erwartete uns am Sonntagmorgen, 22. August 2004 der Kantonalpräsident, Heinz Gränicher, mit Gattin Margrit, beim Bahnhof Laupen. Nachdem offensichtlich die Schweiz sehr gross ist und man sich auch trotz aller geographischen Kenntnisse und Co-Pilot verfahren kann, waren mit einer viertelstündigen Verspätung alle Teilnehmer eingetroffen.

Nach einem kurzen Fussmarsch zum Restaurant Hirschen wurden wir bei Kaffee und Gipfeli von Heinz Gränicher offiziell willkommen geheissen. Leider musste er auch einige Entschuldigungen bekanntgeben. In lockerer Stimmung warteten wir auf die Dinge, die da auf uns zukommen sollten.

Pünktlich zur abgemachten Zeit erschien Stadtführer Rolf Schorro vom Tourismus Laupenamt. In überzeugender Form und mit viel Herzblut stellte er uns sein schmuckes "Städtli" vor. Auf dem Rund-

gang in Richtung Schloss erzählte er uns viel Interessantes und Wissenswertes aus früheren Zeiten. Nach einem anstrengenden Anstieg zum Schloss konnten wir die wunderschöne Aussicht ins schöne Senseland geniessen. Bei der Besichtigung des Schlosses konnten wir auch in Erfahrung bringen, woher der Name "Chischte" für Gefängnis stammt. In früheren Zeiten wurden die Gefangenen nämlich in Holzkisten eingesperrt.



Nach der Stadtführung war laut Programm eine Ueberraschung angekündigt. Als wir im Schlosshof ankamen trafen wir auf Männer und Frauen in eigenartigen Gewändern. Es stellte sich heraus, dass es sich dabei um die Blidenknechte und die Marketenderinnen von anno dazumal handelte. Die Blidenknechte bedienten die sogenannte Blide und beluden diese mit Wurfgeschossem um sich gegen die Anstürme des Feindes zu wehren. Die Blidenknechte spielten im Jahre 1339 bei der Belagerung von Laupen eine wichtige Rolle.



Wir danken Christoph Pfammatter und seinen Mitstreitern für die eindrückliche Vorführung. Zum Abschluss der Vorführung wurde unser Präsident ebenfalls zum Bliden erkoren und durfte das Seil ziehen, welches die "Kugel" abfliegen liess.

Beim anschliessenden Apéro im Schlosshof, ausgeschenkt von 3 hübschen Marketenderinnen, im Schlosshof wurde bei süffigem Weisswein rege diskutiert und geplaudert bis es Zeit wurde, sich ins Restaurant Bären zu begeben, wo bereits die Crew mit einem vorzüglichen Mittagessen



auf uns wartete.

Leider verging die Zeit allzu schnell und schon bald wurde es Zeit, sich von Laupen und den Teilnehmern zu verabschieden. Ein schöner Tag ging zu Ende und wir freuen bereits auf eine Wiederholung im Jahre 2006.

Heinrich Lerch GL BKGV

175 Jahre Männerchor Thun

Als einer der ältesten Vereine der Stadt Thun kann der Männerchor auf 175 Jahre wirkungsvoller Aktivitäten zurückblicken. Zum Jubiläum lud er die Behörden und die Musikfreunde zu einem festlichen Konzert ein - und er scheute sich nicht, in der Werkwahl mit Max Bruchs äusserst selten aufgeführten «Szenen aus der Frithjof-Sage» aus dem Jahre 1864 eine faszinierende Rarität vorzustellen.

Vor dieser Thuner Premiere sangen die durch den Anlass und die begeisterte Führung durch den Chorleiter Rolf Wüthrich hörbar motivierten fünf Dutzend Sänger Heiner Vollenwyders Chorsatz «In der Schenke» (wohl als Erinnerung an den einstigen Männerchor-Dirigenten) und Othmar Schoecks «Postillon», zu dem Jan-Martin Mächler strahlende Tenorsoli beisteuerte.

Zum Auftakt für das Bruch-Werk interpretierte dann das Thuner Stadtorchester, das auch alle Begleitaufgaben untadelig verwaltete, unter Rolf Wüthrichs ebenso vitaler wie sensibler Leitung Mendelssohns «Hebriden»-Ouvertüre. Damit wurde das Auditorium in die nördliche Atmosphäre eingestimmt: Max Bruchs an Wagner, Brahms, Weber und Schumann orientierte Vertonung der Frithjof-Sage konnte ihren romantischen Zauber so unbehindert entfalten.